

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Sehr geehrte Stadtverordnete,

Sehr geehrte Gäste,

mit der A49 gibt es in Hessen eine neue, zentral gelegenen Verbindung von Nord nach Süd. Verkürzte Reisezeit, weniger Stau und ein besserer Anschluss für Anwohner waren die ehrgeizigen Ziele dahinter. Doch die Anbindung der A5 an die A49 hat auch mindestens eine Schattenseite: Nicht nur durch den Anstieg des



LKW-Verkehrs kommt es zu einem hohen Anstieg des Lärmpegels, der in vielen Ortschaften entlang der Strecke erhebliche Grenzwertüberschreitungen aufweist. Auch in den Nachtstunden ist die Lärmbelastung deutlich gestiegen. Das war vorhersehbar, denn schon vor dem sogenannten Lückenschluss wurden Verkehrszahlen veröffentlicht, die durch die Verkehrsmehrung natürlich auch höhere Lärmbelastungen voraussagte. Eine wirksame Reaktion seitens der zuständigen Autobahn GmbH, um die berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu wahren ist nicht zu erwarten. Seit Jahren gibt es eine Interessengemeinschaft, die sich Gehör verschafft. Zuletzt wurden Unterschriften in Dissen gesammelt und die Interessengemeinschaft plant heute zeitgleich mit unserer Stadtverordnetenversammlung eine Vereinsgründung um noch besser agieren zu können.

Heute haben wir hier im Parlament einen Antrag vorliegen, der sich mit einer Lärmschutzmaßnahme beschäftigt, die ggfs. „aus eigener Kraft“ entstehen soll. Es ist ein Prüfauftrag an den Magistrat um unabhängig von langwierigen Verfahren schneller spürbare Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Grundsätzlich ist das ein Wunsch, den wir als Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Gudensberg mit den Antragstellern vollständig teilen.

Die Anreiner der A49 haben eine hohe Lärmbelastung zu ertragen. Der Ruf nach Unterstützung und Einsatz durch die Politik in diesem Thema ist also auch für uns absolut nachvollziehbar und begründet. Sollte es einen Weg geben, den Anwohnern eigeninitiativ zu helfen, stehen wir dem in keinem Fall im Wege. Daher – ich kann es vorweg nehmen – werden wir auch diesen Antrag unterstützen.

Wir verbinden damit aber – und das ist uns wichtig anzumerken – auch die Selbstverständlichkeit, dass ein Lärmschutz in Eigeninitiative dann auch für das gesamte Gebiet der Kommune entlang der A49 mit erhöhter Lärmbelastung gilt. Auch die Menschen in Dorla oder der Stadt Gudensberg leiden unter der erhöhten Lärmbelastung. Und auch diese Menschen dürfen wir nicht vergessen.

Wir sollten zudem aktiv weiterüberlegen, wie wir die Lärmschutzinitiative weiter aktiv politisch unterstützen können. Stichwort: Verkehrslenkung. Wir als Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Gudensberg würden es sehr begrüßen, wenn Vertreter der IGL zu einem Bauausschuss eingeladen

würden und man gemeinsam über weitere mögliche Schritte nachdenken würde. Wir haben uns gefragt, warum ein Antrag? Ein Antrag birgt immer die Gefahr der Ablehnung und die wäre für die Menschen entlang der A49 tatsächlich keine Hilfe. Warum haben Sie keine Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung gestellt? Oder: Warum kein Antrag für einen Tagesordnungspunkt in der Bau Ausschusssitzung um mit allen Fraktionen und mit einem Austausch mit der Verwaltung - bestenfalls noch mit der IGL - zu einem gemeinsamen und geeigneten Ergebnis zu gelangen? Auch eine gemeinsame Resolution wäre sinnvoll gewesen.

Beim Thema Lärmschutz wünschen wir uns auch die Interessengemeinschaft einen Schulterschluss der Politik.

Wir sind gut beraten, alle Anstrengungen zielgerichtet gemeinsam zu organisieren.